

Inhalt

Verlangsamung des Handels in 1998 nach ungewöhnlichem Anstieg in 1997 2

Weltweite Ausfuhren von Waren und kommerziellen Dienstleistungen sind in 1998 um 2 % zurückgegangen 2

Verschlechterung der Leistungsbilanzen der EU und der USA, Wiederbelebung in Japan .. 2

Überschuß der EU im Waren- und Dienstleistungsverkehr nahm 1998 ab, da die Einfuhren stärker als die Ausfuhren gestiegen sind 3

EU-Einfuhren von Transportleistungen aus Drittländern sind 1998 um 7 % zurückgegangen, was zu einem Überschuß in Höhe von 4 Mrd. ECU führte 4

EU-Bürger erwarben 1998 bei Reisen außerhalb der Europäischen Union Waren und Dienstleistungen im Wert von 62,3 Mrd. ECU 4

Die EU-Einfuhren von sonstigen Dienstleistungen nahmen 1998 um 9 % auf 102,9 Mrd. ECU zu 5

EU-Transferzahlungen an Drittländer um 7 % gestiegen 6

Die Kredit-Vorgänge der EU-Leistungsbilanz mit Asien sind 1998 nach der Finanzkrise von 1997 um 11 % zurückgegangen 7



Manuskript abgeschlossen: 29.03.2000

ISSN 1024-431X

Katalognummer: CA-NJ-00-018-DE-I

Preis in Luxemburg pro Exemplar

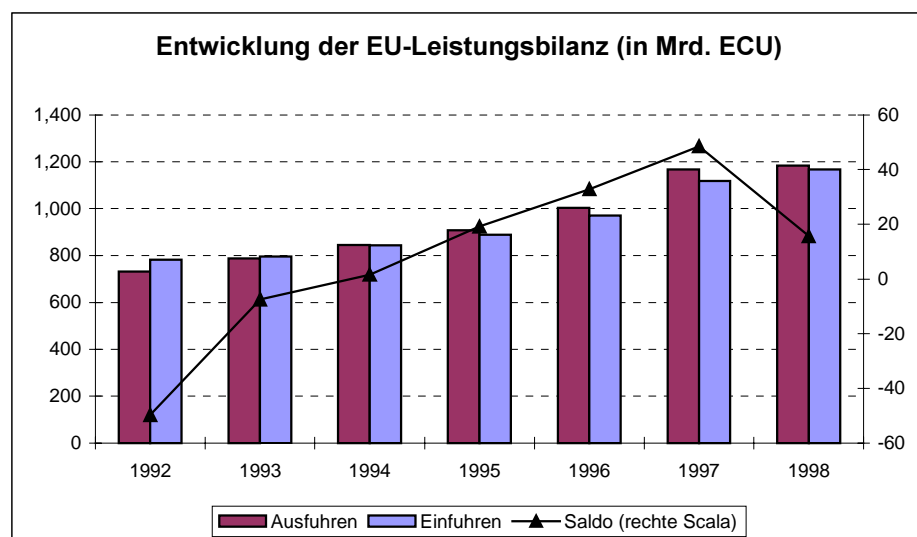
(ohne MwSt.): EUR 6

© Europäische Gemeinschaften, 2000

Leistungsbilanzüberschuß der EU¹ fiel 1998 auf 16 Mrd. ECU, nachdem 1997 ein Rekordergebnis von 49 Mrd. ECU erzielt worden war

Maria-Helena FIGUEIRA

Die Wachstumsrate der gesamten Leistungsbilanztransaktionen der EU mit Drittländern ist von 16 % im Jahr 1997 auf 3 % im Jahr 1998 zurückgegangen. Der Überschuß der EU im Warenhandel verringerte sich 1998 von 40 Mrd. ECU auf 27 Mrd. ECU. Im Dienstleistungsbereich nahmen die Einfuhren der EU aus Drittländern um 5 % zu, während die EU-Ausfuhren in etwa auf dem gleichen Niveau blieben wie 1997. Von allen Teilbilanzen wies 1998 nur die Transportleistungsbilanz einen höheren Überschuß als im Vorjahr aus. Aufgrund der gestiegenen EU-Einfuhren von Reiseverkehrsleistungen wurde erstmals seit 20 Jahren für die EU ein Reisebilanzdefizit verzeichnet. Die Debet-Vorgänge bei den Kapitalerträgen erhöhten sich 1998 um 7 % auf 219 Mrd. ECU. Die wichtigsten Handelspartner der EU waren die USA, Europa (ohne die EU-Mitgliedstaaten) und Asien.



¹ Zur EU (EU15) zählen Belgien, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal, Finnland, Schweden, das Vereinigte Königreich und die Institutionen der Europäischen Union.

Verlangsamung des Handels in 1998 nach ungewöhnlichem Anstieg in 1997

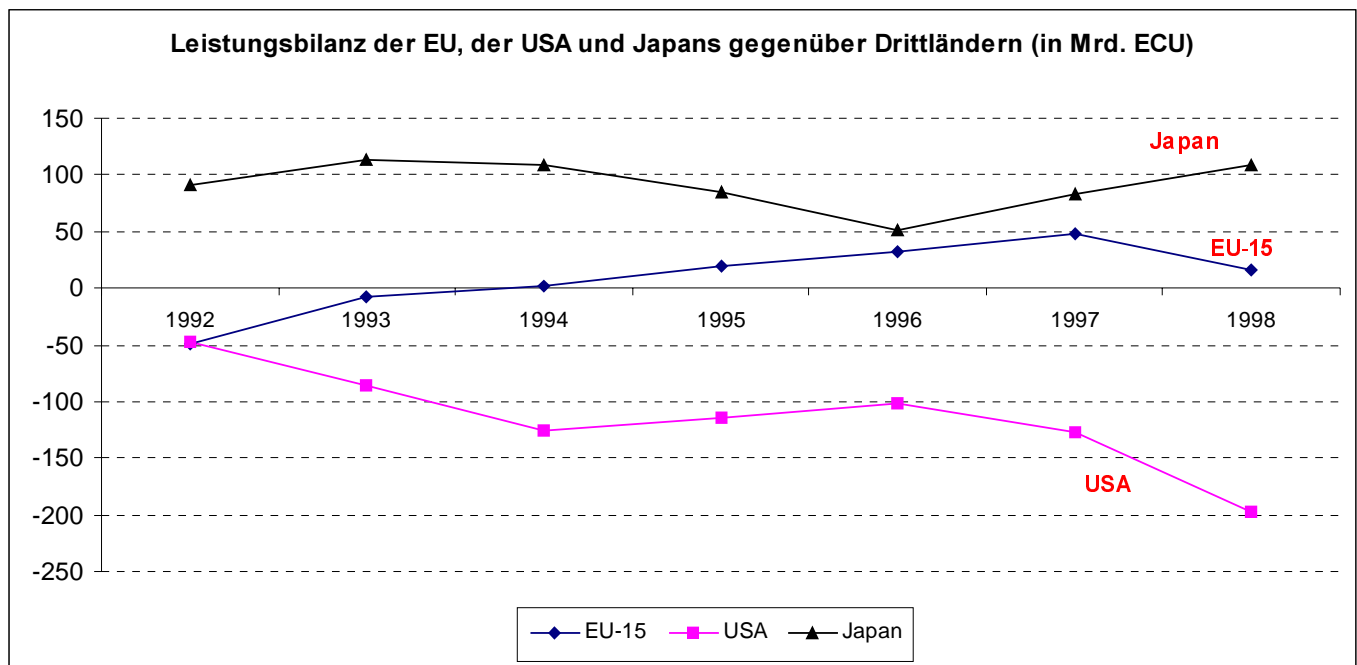
1998 nahmen die Kredit-Vorgänge der **EU-Leistungsbilanz** um 1 % zu, im Jahr zuvor waren sie ungewöhnlich stark, um 16 % gestiegen. Die Debet-Vorgänge stiegen 1998 um 4 %, verglichen mit 15 % im Vorjahr. Die Zuwachsrate der gesamten Leistungsbilanztransaktionen (Kredit- und Debet-Vorgänge) mit Drittländern ist von 16 % im Jahr 1997 auf 3 % im Jahr 1998 zurückgegangen. Obwohl die EU-Debet-Vorgänge 1998 schneller zunahm als die Kredit-Vorgänge (4 % gegenüber 1 %), lag der Wert der Kredit-Vorgänge um 15,7 Mrd. ECU über dem Wert der Debet-Vorgänge.

Weltweite Ausfuhren von Waren und kommerziellen Dienstleistungen sind in 1998 um 2 % zurückgegangen

Das Jahr 1998 war durch eine große Unruhe auf den Finanzmärkten gekennzeichnet. Die finanziellen und wirtschaftlichen Folgen der Finanzkrise in Asien 1997 führten zusammen mit den Auswirkungen der Krise in Rußland im August 1998 zu einer beträchtlichen Verschlechterung der globalen wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen. Aufgründessen ging das Wachstum in Produktion und Handel weltweit erheblich zurück. Laut WTO² ist der Handelsrückgang in Asien entscheidend für die rückläufige Entwicklung des Handels weltweit gewesen.

Verschlechterung der Leistungsbilanzen der EU und der USA, Wiederbelebung in Japan

Der **EU-Leistungsbilanzüberschuß** hat sich 1998 verringert, nachdem sich das EU-Handelsbilanzergebnis in den letzten fünf Jahren ständig verbessert hatte, nämlich von einem Defizit in Höhe von -49,7 Mrd. ECU im Jahr 1992 zu einem Rekordüberschuß in Höhe von 48,5 Mrd. ECU im Jahr 1997. Das strukturelle Defizit der **USA** im Warenhandel verschlechterte sich 1998 erheblich auf -218,5 Mrd. ECU und bescherte den USA 1998 ein Leistungsbilanzdefizit in Höhe von -197 Mrd. ECU. In **Japan** stieg der strukturelle Überschuß im Warenhandel 1998 auf 109,2 Mrd. ECU, so daß Japan einen Leistungsbilanzüberschuß in Höhe von 107,8 Mrd. ECU ausweisen konnte. Die symmetrische Entwicklung der Leistungsbilanzüberschüsse der USA und Japans seit 1992 hängt mit den engen Beziehungen zwischen diesen beiden Volkswirtschaften zusammen.



² Quelle: Welthandelsorganisation, Pressemitteilung vom 16. April 1999, S. 5

Überschuß der EU im Waren- und Dienstleistungsverkehr nahm 1998 ab, da die Einfuhren stärker als die Ausfuhren gestiegen sind

Der **Warenverkehr**³ machte 1998 59 % der gesamten EU-Leistungsbilanztransaktionen aus. 1998 stiegen die EU-Einfuhren aus der übrigen Welt um 4 % auf 674,8 Mrd. ECU. Der Wert der EU-Ausfuhren in Drittländer belief sich 1998 auf 701,7 Mrd. ECU, das entsprach einem Anstieg um 2 % gegenüber dem Vorjahr. Aufgrunddessen verringerte sich der strukturelle Überschuß der EU im Warenhandel von 39,7 Mrd. ECU im Jahr 1997 auf 26,9 Mrd. ECU im Jahr 1998. Diese Tendenz wurde von den Außenhandelsstatistiken (fob-Ausfuhren - cif-Einfuhren) bestätigt, dort wurden 1997 Überschüsse in Höhe von 48,6 Mrd. ECU gegenüber 19,6 Mrd. ECU im Jahr 1998 ausgewiesen. Der **Dienstleistungsverkehr** machte 1998 20 % der EU-Leistungsbilanztransaktionen aus.

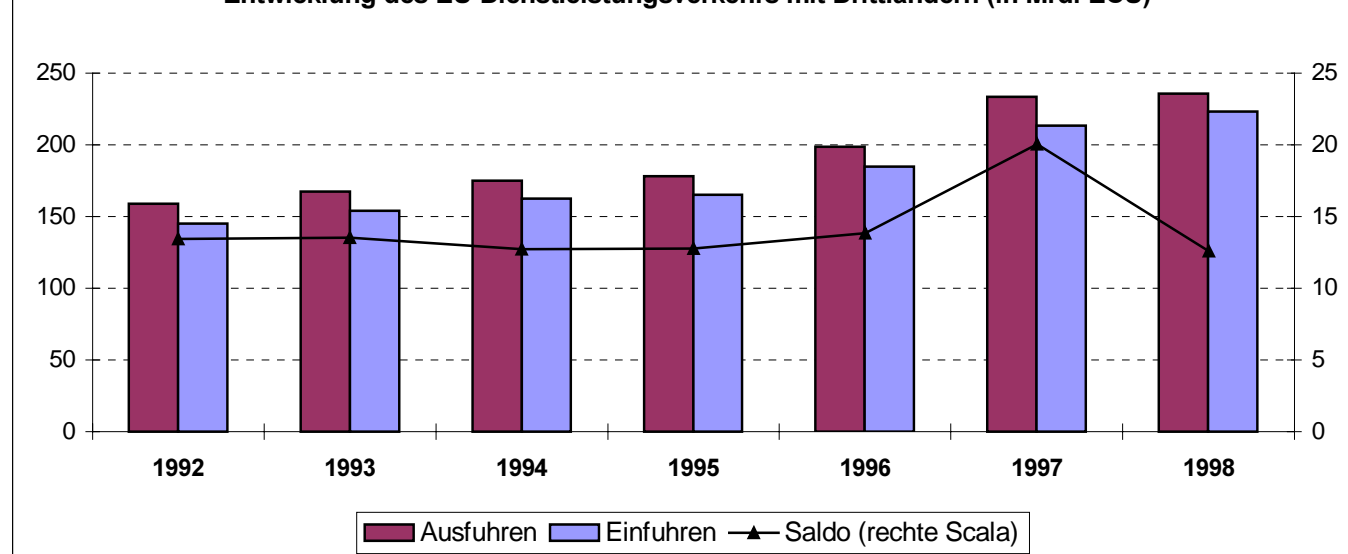
Die jährliche Wachstumsrate der gesamten EU-Dienstleistungstransaktionen verlangsamte sich 1998 auf 3 %, nach einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 7 % in den letzten fünf Jahren. Die EU-Dienstleistungseinfuhren aus Drittländern nahmen 1998 um 5 % auf 223,2 Mrd. ECU zu. Gleichzeitig beliefen sich die Dienstleistungsausfuhren in Drittländer auf 235,8 Mrd. ECU, das entsprach einem relativ geringen Anstieg um 1 % gegenüber dem Vorjahr. Der Überschuß im Dienstleistungsverkehr ging damit von 20 Mrd. ECU im Jahr 1997 auf 12,6 Mrd. ECU im Jahr 1998 zurück.

EU-Leistungsbilanz gegenüber Drittländern (Extra-EU)

(in Mrd. ECU)

	Ausfuhren			Einfuhren			Saldo	
	1997	1998	Var. (%)	1997	1998	Var. (%)	1997	1998
Leistungsbilanz	1167,4	1 184,2	1%	1 118,8	1 168,5	4%	48,6	15,7
Waren	689,3	701,7	2%	649,6	674,8	4%	39,7	26,9
Dienstleistungen	233,6	235,8	1%	213,5	223,2	5%	20,0	12,6
<i>Transportleistungen</i>	62,3	60,7	-3%	60,8	56,8	-7%	1,4	3,9
<i>Reiseverkehr</i>	59,7	60,9	2%	57,1	62,3	9%	2,6	-1,3
<i>Sonstige Dienstleistungen</i>	110,7	113,2	2%	94,7	102,9	9%	16,0	10,3
<i>Nicht aufgegliederte Dienst.</i>	0,8	0,8	1%	0,8	0,9	18%	0,1	-0,1
Einkommen	219	219,7	0%	208,8	223,7	7%	10,2	-4,0
Laufende Übertragungen	25,5	27,0	6%	46,9	46,8	0%	-21,4	-19,8

Entwicklung des EU-Dienstleistungsverkehrs mit Drittländern (in Mrd. ECU)

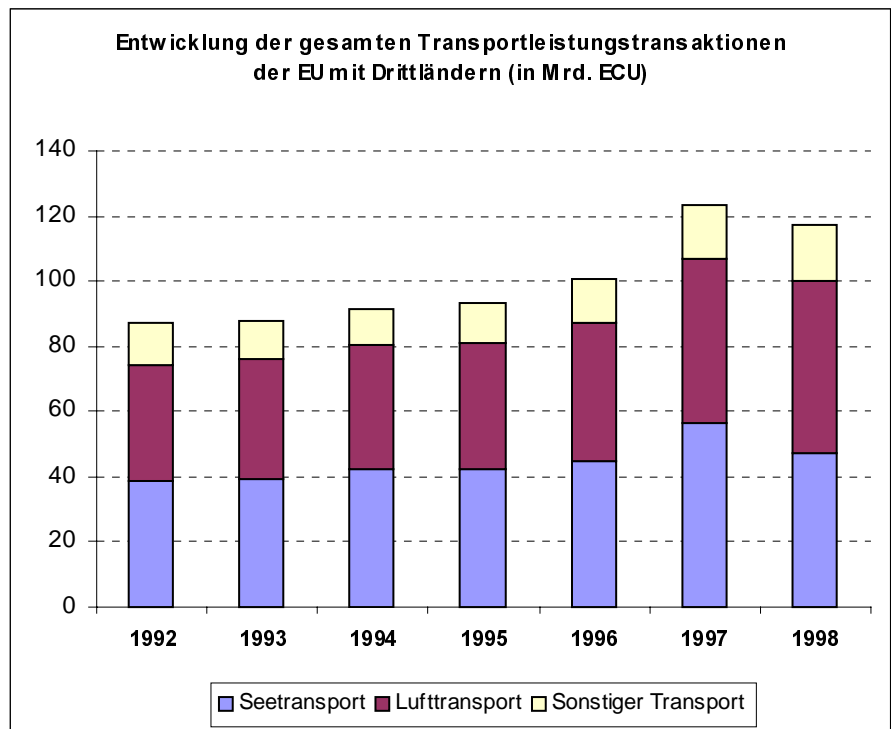


³ Nach dem Zahlungsbilanzkonzept (fob/fob)

EU-Einfuhren von Transportleistungen aus Drittländern sind 1998 um 7 % zurückgegangen, was zu einem Überschuß in Höhe von 4 Mrd. ECU führte

Der Rückgang der EU-Transportleistungseinfuhren aus Drittländern von 60,9 Mrd. auf 56,8 Mrd. ECU im Jahr 1998 (Rückgang um 7 %) konnte den Rückgang der EU-Ausfuhren um 2 % (von 62,3 Mrd. ECU auf 60,7 Mrd. ECU) ausgleichen, so daß ein Überschuß in Höhe von 4 Mrd. ECU ausgewiesen werden konnte. Von allen größeren Teilbilanzen konnte nur die Transportleistungsbilanz 1998 einen höheren Überschuß ausweisen.

45 % der gesamten EU-Transaktionen im Transportsektor (Ausfuhren + Einfuhren) entfielen 1998 auf Lufttransportleistungen, gefolgt von den Seetransportleistungen mit 40 % und den sonstigen Transportleistungen (restliche 15 %).



Die EU-Ausfuhren von Seetransportleistungen in Drittländer gingen 1998 um 13 % auf 22,4 Mrd. ECU zurück. Bei den EU-Ausfuhren von Güterseeverkehrsleistungen in Drittländer war 1998 ein Rückgang um 23 % zu verzeichnen (von

21 Mrd. ECU auf 16,2 Mrd. ECU). Die EU-Einfuhren von Seetransportleistungen aus Drittländern sind 1998 ebenfalls gesunken, und zwar um 17 % von 30,3 Mrd. ECU auf 25,1 Mrd. ECU. Durch den Überschuß bei den EU-Lufttrans-

portleistungen im Jahr 1998 (6 Mrd. ECU) konnte das Defizit bei den Seetransportleistungen in Höhe von -2,7 Mrd. ECU ausgeglichen werden.

EU-Bürger erwarben 1998 bei Reisen außerhalb der Europäischen Union Waren und Dienstleistungen im Wert von 62,3 Mrd. ECU

Der Begriff „Reiseverkehr“ umfaßt die Waren und Dienstleistungen, die in einem Wirtschaftsgebiet von Reisenden erworben werden, die sich dort für weniger als ein Jahr aufhalten. Die EU-Exporte stellen deshalb den Gegenwert der Waren und Dienstleistungen dar, die von Gebietsansässigen der Europäischen Union an Reisende verkauft werden, die sich für weniger als ein Jahr in der EU aufhalten. Die Exporte im Reiseverkehr sind 1998 nur um 2 % gestiegen, verglichen mit einem Anstieg der Käufe von Waren und Dienstleistungen von Bürgern der Europäischen Union im Ausland um 9 %. Durch den starken Anstieg der EU-Einfuhren im Reiseverkehr, die sich 1998 auf 62,3 Mrd. ECU beliefen, wurde für die Europäische Union in der Reiseverkehrsbilanz erstmals ein Defizit ausgewiesen. 1998 gaben die EU-Bürger im Ausland 1,3 Mrd. ECU mehr aus als Reisende aus dem Ausland in der EU.

Hauptreiseziel außerhalb der Europäischen Union waren die USA, auf die 29 % des gesamten Extra-EU-Reiseverkehrs entfielen. An zweiter Stelle lagen die übrigen europäischen Länder (einschließlich der Türkei und Rußland) mit einem Anteil von 15 % am gesamten Extra-EU-Reiseverkehr. Den dritten Platz nahmen die Mittelmeerländer ein, gefolgt von Asien, den EFTA-Ländern (Schweiz, Island, Liechtenstein und Norwegen) sowie Afrika. Die USA standen auch bei den Einnahmen der EU aus dem Reiseverkehr an erster Stelle, gefolgt von den EFTA-Ländern, Asien und den übrigen europäischen Ländern.

Die EU-Einfuhren von sonstigen Dienstleistungen nahmen 1998 um 9 % auf 102,9 Mrd. ECU zu

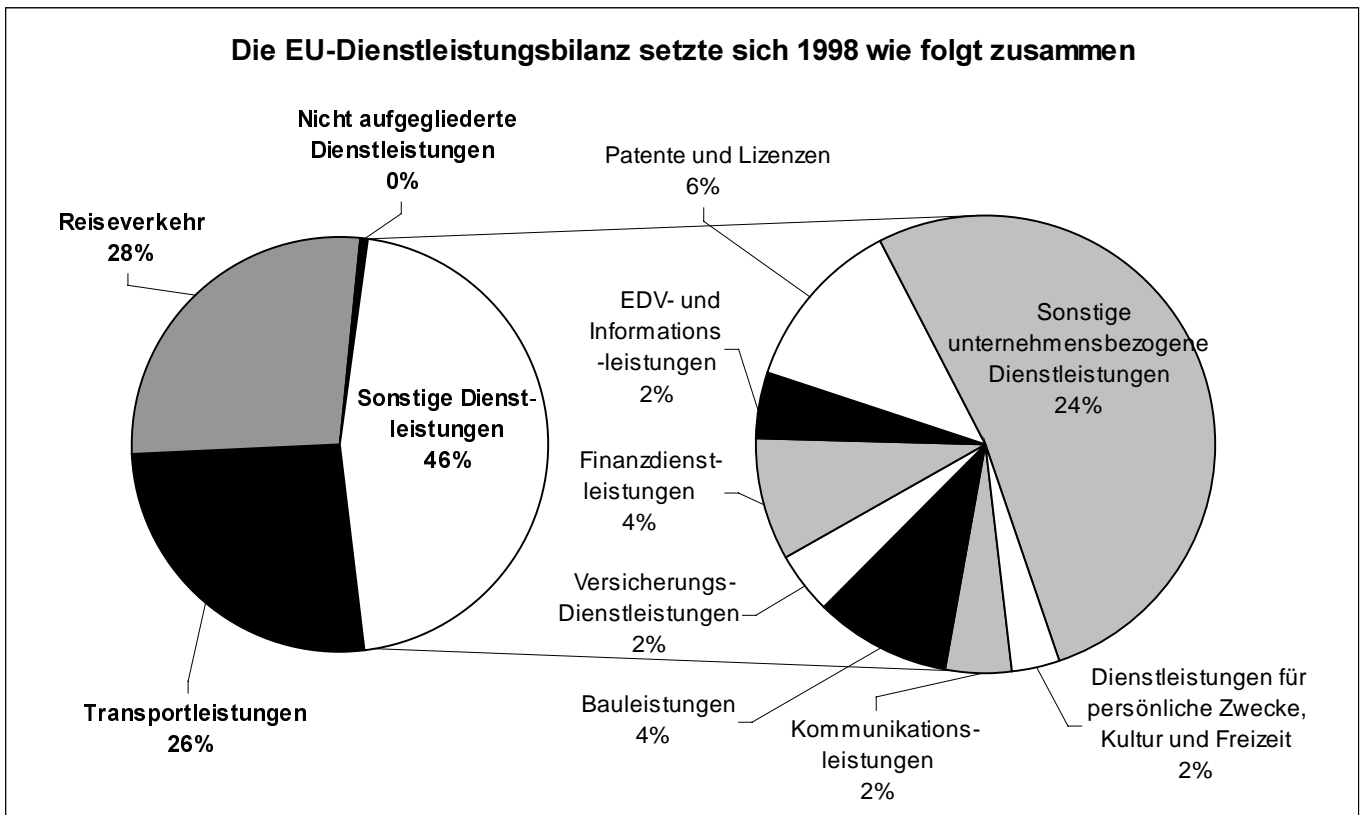
Die EU-Ausfuhren von **EDV- und Informationsleistungen** sind um 26 % auf einen Wert von 5,7 Mrd. ECU gestiegen, die Ausfuhren gingen vornehmlich in die USA (41 % des gesamten EU-Außenhandels in diesem Bereich), in die EFTA-Länder (27 %) und in die übrigen asiatischen Länder (8 %). Der Wert der Einfuhren belief sich auf 4,3 Mrd. ECU, die Importe kamen insbesondere aus den USA (59 % der gesamten Einfuhren), den EFTA-Ländern (16 %) und den übrigen asiatischen Ländern (10 %).

Patente und Lizenzen umfassen den Austausch von Ausgaben und Einnahmen zwischen Gebietsansässigen und Gebietsfremden für die autorisierte Nutzung von immateriellen, nicht produzierten, nicht finanziellen Vermögensgegenständen und Eigentumsrechten und die Nutzung (im Rahmen von Lizenzvereinbarungen) von hergestellten Originalen oder Prototypen. Die Zahlungen der EU für Patente und Lizenzen an die übrige Welt haben 1998 um 13 % auf 16,8 Mrd. ECU zugenommen, während die Einnahmen im gleichen Zeitraum auf 9,2 Mrd. ECU zurückgingen.

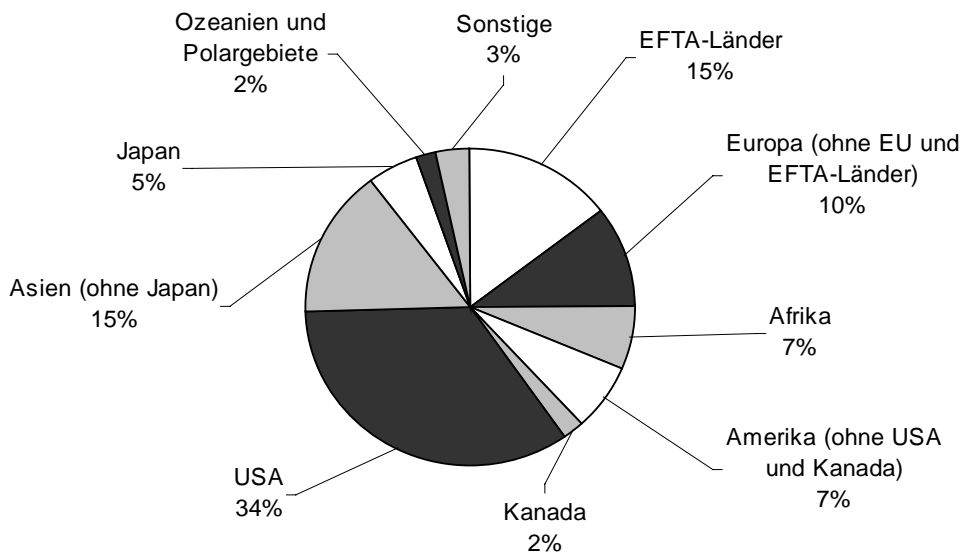
Die **sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen** umfassen ein breites Spektrum von Dienstleistungen aus unterschiedlichen Bereichen wie Handel, Recht, Wirtschaftsprüfung, Management, Unternehmensberatung, Werbung, Marktforschung, Meinungsumfragen, Forschung und Entwicklung, Architektur, Technik, Landwirtschaft, Bergbau usw. 1998 exportierte die EU derartige Leistungen in einem Wert von 55,8 Mrd. ECU (6 % mehr als im Vorjahr) in Drittländer; die Einfuhren beliefen sich auf 51,2 Mrd. ECU (beachtliche 12 % mehr als 1997). Die Differenz zwischen Ausfuhren und Einfuhren verringerte sich von 7,2 Mrd. ECU 1997 auf 4,6 Mrd. ECU 1998. Auch hier stiegen die Einfuhren der EU schneller als die Ausfuhren.

Der Handel mit **Dienstleistungen für persönliche Zwecke, Kultur und Freizeit** (einschließlich audiovisueller Dienstleistungen) hat 1998 abgenommen. Die Ausfuhren der EU gingen um 8 % auf 2 Mrd. ECU zurück, die Einfuhren um 4 % auf 4,9 Mrd. ECU. Die Europäische Union wies auch 1998 gegenüber der übrigen Welt ein Defizit aus, insbesondere gegenüber den USA (70 % des gesamten EU-Außenhandelsdefizits).

Die EU-Dienstleistungsbilanz setzte sich 1998 wie folgt zusammen

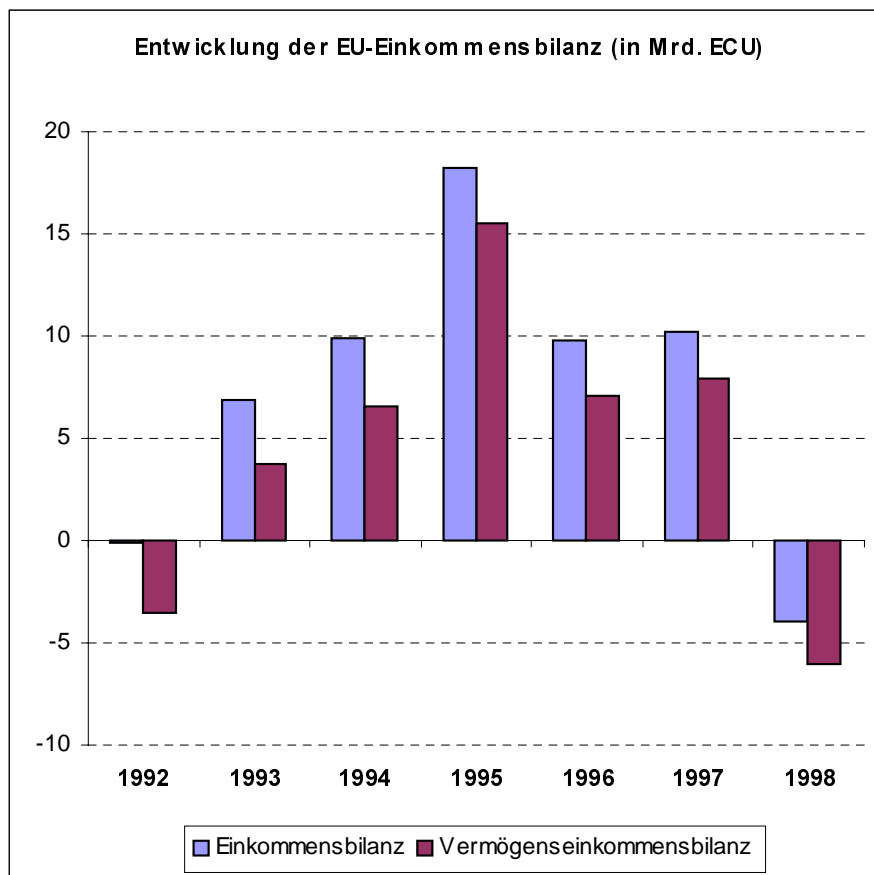


EU-Dienstleistungsverkehr mit Drittländern nach Gruppen von Partnerländern, 1998
(Ausfuhren und Einfuhren)



EU-Transferzahlungen an Drittländer um 7 % gestiegen

Seit 1992 waren die EU-Einnahmen aus Finanzanlagen im Ausland stets höher als die Zahlungen an Gebietsfremde. 1998 haben sich die Einnahmen der EU aus **Finanzanlagen** in Drittländern nicht wesentlich verändert (sie lagen bei 212,9 Mrd. ECU). Andererseits beliefen sich aber die Direktinvestitionen der EU in Drittländern auf einen Wert von 219 Mrd. ECU, das waren 7 % mehr als 1997. Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben kehrte sich von einem Überschuß in Höhe von nahezu 8 Mrd. ECU im Jahr 1997 in ein Defizit in Höhe von 6 Mrd. ECU im Jahr 1998 um. Der Überschuß in Höhe von 2 Mrd. ECU, der für den Teilbereich „**Arbeitnehmerentgelt**“ festgestellt wurde, konnte dieses Defizit zum Teil ausgleichen. Insgesamt gesehen kehrte sich die Einkommensbilanz der Europäischen Union von einem Überschuß in Höhe von 10,2 Mrd. ECU im Jahr 1997 in ein Defizit in Höhe von 4 Mrd. ECU im Jahr 1998 um.



Dieses Defizit ist jedoch mit Vorsicht zu interpretieren. Die Kapitalerträge der EU aus dem Ausland waren 1998 stark rückläufig, weil die Niederlande reinvestierte Gewinne bei der Zusammenstellung der Kapitalerträge für 1998 ausschlossen, was 1997 nicht der Fall war; dadurch fielen die niederländischen Kapitalerträge aus dem Ausland (und damit die der EU) um nahezu 7 Mrd. ECU niedriger aus.

Laufende Übertragungen sind alle Übertragungen, die keine Vermögensübertragungen sind, die die Höhe des verfügbaren Einkommens unmittelbar beeinflussen und die sich auf den Waren- und Dienstleistungsverbrauch auswirken. Die laufenden Übertragungen, die 1998 in die Europäische Union einfließen, stiegen um 5,6 % auf 27 Mrd. ECU. Die laufenden Übertragungen der Europäischen Union an die übrige Welt haben sich mit 46,8 Mrd. ECU nicht wesentlich verändert.

Die Kredit-Vorgänge der EU-Leistungsbilanz mit Asien sind 1998 nach der Finanzkrise von 1997 um 11 % zurückgegangen

Gemäß dem von der *Washington Post* im Januar 1999 veröffentlichten „Asian Economies Report“ ließ Thailand seine Währung im Juli 1997 frei floaten, was zu panikartigen Reaktionen in verschiedenen Nachbarländern führte. Für das exportabhängige Asien bedeutete ein abgewerteter Baht, daß Exporte aus Thailand billiger wurden im Vergleich zu Exporten aus Malaysia, Indonesien, Korea, den Philippinen und Hongkong. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, werteten viele Länder ihre eigenen Währungen ebenfalls ab. Dadurch erhöhten sich automatisch die Schulden der Unternehmen, die aufgrund der Kreditverträge verpflichtet waren, die abgewerteten lokalen Währungen für die Rückzahlung der Kredite in weiterhin starken ausländischen Währungen zu verwenden. Das Abschmelzen der Währungen hatte auch zur Folge, daß große Mengen ausländischen Kapitals von den asiatischen Aktienmärkten abgezogen wurden, was dazu führte, daß die inländischen Investitions- und Verbrauchsniveaus drastisch zurückgingen. Das asiatische Importvolumen ging - aufgrund des Rückgangs der japanischen Einfuhren um 5 % - um nahezu 9 % zurück. Die starken Abwertungen haben aber dazu geführt, daß die asiatischen Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit aufgrund der angebotenen Preise erheblich steigern konnten. Bei den Ländern, die 1997 in die Krise gerieten, scheint es sich um diejenigen zu handeln, die in den neunziger Jahren erhebliche Leistungsbilanzdefizite zu verzeichnen hatten (insbesondere Thailand und Malaysia).

Die gesamten Kredit-Vorgänge der Leistungsbilanz der EU mit **Asien** gingen 1998 um 11 % von 304 Mrd. ECU auf 270,1 Mrd. ECU zurück. Die EU-Warenexporte haben erheblich abgenommen, von 203,5 Mrd. ECU auf 174,2 Mrd. ECU (Rückgang um 14 % gegenüber 1997) und auch die Einnahmen der EU aus Asien gingen von 44,7 Mrd. ECU auf 41,2 Mrd. ECU im Jahr 1998 zurück. Die asiatischen Schwellenländer der zweiten Industrialisierungswelle (insbesondere **Malaysia, die Philippinen** und **Thailand**) waren am stärksten von der Krise betroffen: 1998 führte die EU 36 % weniger an Waren in diese Länder aus, die EU-Dienstleistungsexporte nahmen um 15 % und die Einnahmen aus diesen Ländern im Vergleich zu 1997 um 18 % ab. Insgesamt gesehen gingen die Kredit-Vorgänge der Leistungsbilanz der EU mit diesen Ländern um 31 % zurück, von 26,6 Mrd. ECU auf 18,5 Mrd. ECU im Jahr 1998.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Zur Erstellung der Zahlungsbilanz der Europäischen Union wird die Summe der harmonisierten Zahlungsbilanzen der 15 Mitgliedstaaten gebildet.

Zu dem Gesamtwert für die Europäische Union wird die Zahlungsbilanz der Institutionen der Europäischen Union hinzugerechnet.

Die fünfte Auflage des IWF-Zahlungsbilanzhandbuchs bildet die methodische Grundlage.

Derzeit wird die EU-Zahlungsbilanz von Eurostat gemäß einer Methodik zusammengestellt, die mit der Europäischen Zentralbank (EZB) abgestimmt ist und die auf den Extra-EU-Transaktionen basiert, d. h. durch Aggregation grenzüberschreitender Transaktionen von EU-Gebietsansässigen mit EU-Gebietsfremden, so wie sie von den 15 beteiligten Mitgliedstaaten gemeldet werden. Dieser Ansatz gilt als der beste, um die EU-Gesamtwerte zu berechnen.

Anmerkung: Die für die EU veröffentlichten Daten werden im Verlauf dieses Jahres überarbeitet. Um der auf internationaler Ebene vereinbarten Methodik nachzukommen, sind die Mitgliedstaaten dabei, die geographische Zuordnung der Intra-EU-Einfuhren zu ändern, d. h. in Zukunft geht man nicht mehr vom Ursprungsland, sondern vom Versendungsland aus. Die EU-Einfuhren aus Drittländern dürften dadurch zurückgehen und die entsprechenden Außenhandelsbilanzen erheblich höher ausfallen.

Weitere Informationsquellen:

➤ Veröffentlichungen

Titel "Internationaler Dienstleistungsverkehr- EU 1989-1998" 2000 Edition
 Katalognummer KS-28-00-139-3A-C Preis EUR 65

➤ Datenbanken

New Cronos
 Bereich theme 2/Bop/lts/its

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Planistat Belgique 124 Rue du Commerce Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-Mail: datashop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejroegade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tel. (45-39) 17 30 30 Fax (45-39) 17 30 03 E-Mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 D-1 0178 BERLIN Tel. (49-30) 23 24 64 27/28 Fax (49-30) 23 24 64 30 E-Mail: datashop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67 Fax (34-91) 579 71 20 E-Mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33-1) 53 17 88 44 Fax (33-1) 53 17 88 22 E-Mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 02/06 Fax (39-06) 46 73 31 01/07 E-Mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39-02) 8061 32460 Fax (39-02) 8061 32304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue A. Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35 22 51 Fax (352) 43 35 22 21 E-Mail: ds.lux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg po box 4000 2270 JM VOORBURG Niederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-Mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 P. b. 81 31. dep. N-0033 OSLO Tel. (47-22) 86 46 43 Fax (47-22) 86 45 04 E-Mail: datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-21) 842 61 00 Fax (351-21) 842 63 64 E-Mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-Mail: datashop@zh.ch Internetadresse: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto Postiosoite: PL 2B Käynniosoite: Työpajakatu 13 B, 2 krs FIN-00022 Tilastokeskus Tel. (358-9) 17 34 22 21 Fax (358-9) 17 34 22 79 S-posti datashop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internetadresse: http://www.tilastokeskus.fi/tilastokeskus.html	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tel. (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-Mail: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/info/datashop/ eudatashop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 UK-LONDON SW1V 2QQ Tel. (44-171) 533 56 76 Fax (44-1633) 812 762 E-Mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions. Enquiries & advice - R.CADE Unit 1L Mounjooy Research Centre University of Durham UK - DURHAM DH1 3SW Tel: (44-191) 374 7350 Fax: (44-191) 384 4971 E-Mail: r-CADE@dur.ac.uk URL: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 USA-NEW YORK, NY 10165 Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 58 57 E-Mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten)
 Bech Gebäude Büro A3/48 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Maria-Helena Figueira, Eurostat/B5, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 34730, Fax: (352) 4301 33859,
 E-mail: mariahelena.figueira@cec.eu.int
 ORIGINAL: Englisch. Diese Ausgabe von Statistik kurzgefaßt wurde von Javier Lordén erstellt.

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/irf/generals-ad.htm>
 E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARIEJA - CESHÁ REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurzgefaßt“ abonnieren (vom 1.1.2000 bis 31.12.2000):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

- Papier: 360 EUR
- PDF: 264 EUR
- Papier + PDF: 432 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
 - Papier: 42 EUR PDF: 30 EUR Beides: 54 EUR
 - Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
 - Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
 - Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
 - Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
 - Themenkreis 6 „Außenhandel“
 - Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
 - Papier: 84 EUR PDF: 60 EUR Beides: 114 EUR
- Gewünschte Sprache: DE EN FR

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Minikatalogs von Eurostat“
 (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

- durch Banküberweisung
- Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihrer MwSt.-Nr: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.